



## FMF FrauenMusikForum Schweiz/Forum musique et femmes suisse

Co-Präsidium/coprésidence:  
Geschäftsstelle/secrétariat:

Irène Minder-Jeanerret, Eva Winkler Rinderknecht  
Iris Rennert, Konsumstrasse 6, CH-3007 Bern  
Tel 031 372 72 15, Fax 031 372 72 58  
info@fmf.ch, www.fmf.ch

## Im Gespräch mit der Flötistin und Komponistin Ursula Seiler Kombaratov

Komponieren war bei Ursula Seiler Kombaratov nicht vorgesehen. Nach ihren handwerklichen Berufsausbildungen zur Keramikmalerin und Kunstmalerin studierte sie Querflöte in Basel. Eine Aufgabe im Theorieunterricht, die lautete, aus fünf Tönen etwas zu komponieren, weckte zusammen mit der Analyse von zeitgenössischen Werken, ihre Begeisterung für Erfindungsprozesse und kompositorische Auseinandersetzung. «Ich war fasziniert von dieser Möglichkeit, mit nur fünf Tönen so viele unterschiedliche musikalische Stimmungen zu setzen». Ein spielerischer Antrieb ist unverkennbar. Wenn sie erzählt, denkt man daran, wie phantasievoll sich mit wenig Material spielen lässt: mit einem Stück Holz, einer Münze, einem farbigen Schuhbändel und ein paar Steinen – oder mit fünf Tönen. Dazu passt, dass Ursula Seiler Kombaratov Minimal Music mag. Ihr gefalle daran, wie diese kleinsten sich wiederholenden Bewegungen in der einfachen Aneinanderreihung eine Spannung entwickeln; die flächige Struktur, die auf kleinste Eingriffe im Ablauf oder in der Färbung reagiert.

Ursula Seiler Kombaratovs Werdegang zeugt von einem vorwärts treibenden Gestaltungswillen. Im Gespräch begegnet man einer Künstlerin und Komponistin, die klare Vorstellungen von Form und Struktur ihres Materials hat, ohne auf überbauliche Konzepte zurückgreifen zu müssen. Es sind Texte, Bilder oder Stimmungen, die sie anregen und die sie in eine bildhaft musikalische Sprache bringt. Ihr Stück «Nischen I», nach einem Gedicht von Guido A. Holstein, für Sopran, Piccolo, Bassklarinette und Violoncello, das am 10. Januar 2010 in Basel vom Ensemble Polysono uraufgeführt wurde, zeigt Sinn für Inszenierung und Dramatik – feingezeichnet, eine Struktur, der man folgen kann, Ausarbeitungen, die nicht ausufern, sich nicht aufblähen, Stimmungen, die

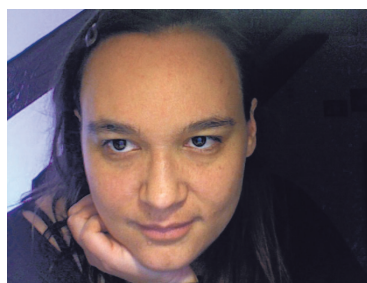
keine Angst vor sich selber haben. Nischen bezeichnete die Komponistin einleitend als Orte des Rückzugs und so findet auch in «Nischen I» die Wandererin wieder zurück, nachdem sie geschaut, gehört, gekostet und geprüft hat. Im Cellopart ist diese Nische vertont, Zwiegespräche zwischen Bassklarinette oder Piccolo und der Stimme führen in die Welt hinaus.

*Wandernd  
erlebst du die Welt.  
Blicke um dich  
koste und prüfe.[...]¹*

Im ausklingenden Tutti der farblich gegensätzlichen Instrumente tritt eine Klangsensibilität hervor, von der man mehr hören möchte in einem Konzert, auch deshalb, weil Ursula Seiler Kombaratovs «Nischen I» zwischen Wohlhauser, Clarke, Huber, Holliger beinahe untergeht – aber eben nur beinahe.

Auf die Frage, ob sie denn auch zweifle an dem, was sie komponiere, meint Ursula Seiler Kombaratov, ihre Sorge sei vor allem, ob das, was sie meine, was sie zeigen und sagen und zum Erhören bringen wolle, auch so wahrgenommen werde. Es ist ihr wichtig, wie ihre Musik ankommt und dies hat weder mit einem kommunikativen Konzept, noch mit dem Wunsch, zu gefallen zu tun, dafür mit Verständigung: «Ich möchte, dass ankommt, was ich gedacht und wie ich es geschrieben habe und möchte erklären, wie sich die Klänge und die

Komposition entwickelt.» Deshalb hat sie angefangen, ein Publikumsbuch aufzulegen, damit sich die Zuhörerinnen zu ihrer Musik äussern können. Mit den Musikerinnen und Musikern, die ihre Stücke aufführen, möchte sie so viel wie nötig und möglich zusammenarbeiten,



ohne sie dabei in deren Interpretation einzuschränken.

Das Kompositionsstudium schloss Ursula Seiler Kombaratov bei René Wohlhauser ab. Ihre Kompositionen erscheinen im Eigenverlag *verlenti*, CH, den sie mit dem Klarinettenisten Igor Kombaratov, ihrem Ehemann, zusammen betreibt.

Die Werkliste, mehr Angaben zur Komponistin, ihrem Verlag und dem Ensemble sind unter folgendem Link zu finden:

<http://www.verlenti-musikundkunst.jimdo.com>.  
Claudia Miller

¹ Aus «Nischen» von August G. Holstein, Gedichtband «Der Berg geht zum Meer», Barzheim: Pro Lyrica 2001.

Der Verlag CERTOSA ist von der Pianistin, Musikpädagogin und Autorin Isolde Weiermüller-Backes in Deutschland neu gegründet worden. Hauptziel ist das Notenverlegen von Komponistinnen in kleiner Auflage. Weitere Informationen zu dem Verlag und die Kontaktanschrift sind unter folgendem Link zu finden:  
[www.weiermüller-backes.de/verlag.html](http://www.weiermüller-backes.de/verlag.html)

Bereits erschienen sind Werke von Biancamaria Furgeri, Maria Sehrig, Joanna Stepalska-Spix, Erzsébet Szönyi und Katharina Weber. Wir wünschen dem jungen Verlag viel Erfolg!

### KOMPONISTINNEN IN CONCERT

**11.-13.02.2010, 20.30 Uhr**  
«Der Vulkan» Stücke von Schlaflosigkeit. Irina Ungureanu (Musik), KatarinaGaub (Regie); Marie Th. Langenstein (Ltg), Theaterproduktion «nachttau» Schlachthaus Theater, Bern

**14.02.2010, 17.00 Uhr**  
«Quiet City» ein musikalisch-visuelles Projekt von Orchestrina Chur Barbara Heller: «Patchwork für Streichorchester» UA, u. a. Heinz Girschweiler (Ltg) Reformierte Kirche, Sent  
**20.02.2010, 20.15 Uhr**  
Titthofsaal, Chur  
**21.02.2010, 17.00 Uhr**  
Kino, Thusis

**19./20.02.2010, 20.00 Uhr**  
«Tsanfleuron» Stimmenszenierung mit Videoprojektionen Franziska Baumann (voc, comp, live electronics), Claudia Brieske (media), Angela Bürger (dramaturgy) Dampfzentrale, Bern

**23.02.2010, 19.30 Uhr**  
«Ladies! – Komponistinnen von gestern und heute» Werke von Anna Amalia von Preussen, Silvia Sommer, Ann-Elise Hannikainen, Mel Bonis u. a. Ana Ioana Oltean (Flöte), Simon Bucher (Klavier) Lyceum Club, Biel  
**25.03.2010, 15.00 Uhr**  
Lyceum Club, Bern

**03.03.2010, 20.00 Uhr**  
«In Paradisum – alte & neue sakrale Gesänge» Werke vom 9. bis 21. Jh. Singfrauen Winterthur, Franziska Welti (Ltg, Stimme) und Solisten Münster Schaffhausen  
**05.03.2010, 20.00 Uhr**  
Offene Kirche Elisabethen, Basel  
**06.03.2010, 20.00 Uhr**  
Stadtkirche, Winterthur  
**07.03.2010, 18.00 Uhr**  
Augustinerkirche, Zürich

**11.03.2010, 19.30 Uhr**  
REZITAL Konzertreihe mit Werken von Maria Porten: «Frauen-Zauber-Frauen» UA und Werner Bärtschi Tonhalle Zürich, Kleiner Saal